

Klaus-Jürgen Lehmann, Vorstand

mail klaus-j.lehmann@ee-rottenburg.de
Tel. 07472-280141
Fax 0711-811-35-1989
net www.ee-rottenburg.de

Offener Brief an:

Norbert Röttgen, Bundesminister für Umweltschutz
Bundestagsabgeordnete im Landkreis Tübingen:
- Annette Widmann-Mauz, MdB
- Heike Hänsel, MdB
- Winfried Herrmann, MdB

Rottenburg; 22. Januar 2010

Kürzung der Solarstromförderung

Sehr geehrter Herr Minister, sehr geehrte Bundestagsabgeordnete,

wir sind als Genossenschaft mit dem Ziel angetreten, für Klimaschutz und regionale Wirtschaft den Umbau auf Erneuerbare Energie zu fördern. Wir sind stolz darauf, eine von vielen Initiativen zu sein, die mittlerweile schon 500.000 Photovoltaik-Anlagen in Deutschland initiiert haben. Über diese Zahl hinaus gibt es noch weit mehr Investoren, die mangels eigener Dachfläche über Bürgersolaranlagen eine überzeugende Idee zur technischen Anwendung gebracht haben: Unendlich viel Energie von der Sonne.

Nun will das Bundesumweltministerium die EEG-Förderung für Solaranlagen ausserplanmäßig kürzen – für Dachflächen um 15 % – weil eine Solarinvestition mit zweistelligen Traumrenditen glänzt und der Stromgebührenzahler entlastet werden soll.

Wir meinen: Sie müssen unbedingt differenzieren und sprechen nicht mit den Montagebetrieben vor Ort.

Wenn von Traumrenditen gesprochen wird, dann mögen diese möglich sein bei Solarparks und großen Industriedächern. Aber bei kleineren Solaranlagen – so wie wir sie als Bürgersolaranlagen betreiben – ist der Anteil zur Finanzierung, Planung und Montage im Verhältnis zur Investition weit größer und preisbestimmend. Vor allem aber der geringere Einkaufsrabatt bei kleineren Abnahmemengen bietet für viele unsere regionalen Montagebetriebe kaum Spielraum für eine Preissenkung.

Einige deutschen Solarunternehmen werden exportstark mit dem Absatzmarkt in das Ausland ausweichen können, da lockt DESERTEC und Wüstenstrom. Stattdessen treffen Sie mit der Senkung der EEG-Förderung jedoch die vielen kleinen Solaranlagen, die mit Bürgerbeteiligung auf Schulen, kommunalen Gebäuden und Vereinsheimen nah beim Bürger entstehen. Bürger, die aktiv Klimaschutz betreiben wollen.

Mit einer EEG-Kürzung gefährden Sie die Ausbauziele der Solarenergie bundesweit und in unserer Region Neckar/Alb. Sie riskieren einen Beschäftigungsrückgang in der Branche und erschweren die Möglichkeit, dass sich Bürger (ohne ein eigenes Süddach) für Solarenergie in der Region engagieren können. Erfolgreicher Klimaschutz muss jedoch von möglichst vielen Bürgern getragen werden.

Wir fordern daher: Das EEG darf für kleine Anlagen nicht gekürzt werden – hier gibt es keine Preisspielräume.

Und noch einige Eindrücke zur Absicht der Strompreissenkung: Energiekonzerne erwarten bei einer Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke einen jährlichen Zusatzgewinne von über 5 Mrd Euro.

Es ist uns völlig unverständlich, warum diese Gewinne nicht wenigstens teilweise auch zur Reduzierung der Strompreise für den Verbraucher eingesetzt werden können. Oder senken Sie die Mehrwertsteuer für Strom aus Erneuerbaren Energien. Spielraum wäre genug, denn bei 55.000 Beschäftigten in der Solarbranche fließen bei 10.000,- € Lohnnebenkosten gut eine halbe Milliarde in den Staatshaushalt. Auch die Umsatzsteuerzahlungen der Solarinvestitionen – bei ca. 9 Mrd. Investitionsvolumen im Jahr (3.000 MW mal ca. 3.000€/kWp) – spülen nochmals rund 1,5 Mrd. in die Staatskasse.

Stattdessen soll durch Kürzung des EEG der Strompreis um ca. 1,0 Mrd gesenkt werden – bei allen genannten Risiken. Bedenken Sie zudem: Eine diesen Monat veröffentlichte Forsa-Umfrage belegt: 71 Prozent der Bundesbürger wären bereit für eine stärkere Solarstromförderung.

Sehr geehrter Herr Röttgen – wenn schon eine EEG-Kürzung erforderlich sein soll, berücksichtigen Sie bitte die vielen kleinen dezentralen Solarprojekte in den Kommunen. Für kleine Anlagen wäre mehr statt weniger Förderung sinnvoll – so holen Sie sich Ihre ersten echten Erfolge als Umweltminister.

Sehr geehrte Bundestagsabgeordnete – bedenken Sie bitte, dass wir in unserer Region Neckar/Alb die Solarenergie mit kleinflächigen Anlagen entwickeln. Stimmen Sie daher der Gesetzesvorlage nicht zu, wenn die EEG-Förderung auch für Solaranlagen unter 100 kWp gekürzt werden soll.

gezeichnet für den eER-Vorstand

Klaus-J. Lehmann
Hanna Schulz
Winfried Santura

Erneuerbare Energie Rottenburg e.G.
T-D1: 0175-7144977
Wilhelm-Maybachstr. 8
72108 Rottenburg
www.ee-rottenburg.de

Vorstand: Klaus-J. Lehmann, Hanna Schulz, Winfried Santura
Vorsitzender des AR: Sascha Brunnenmiller
Genossenschaftsregister Nr. 720029, Amtsgericht Stuttgart
Sitz und Gerichtsstand: Rottenburg

VB Hrbg.-Rtbg. eG
BLZ 603 913 10
Konto: 5000017
Ust: DE266979464